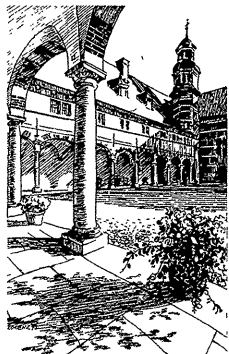


100 Jahre SPD in Aumühle

Ortsverein feierte das Jubiläum in der Otto-von-Bismarck-Stiftung



Lokalredaktion

Telefon (0 40) 7 25 66-211

Fax (0 40) 7 25 66-219

E-Mail: Reinbek

@Bergedorfer-Zeitung.de

Puls setzt sich für S-Bahn ein

Reinbek (sho). Klaus-Peter Puls, SPD-Landtagsabgeordneter aus Reinbek, erteilt jeglicher Einschränkung des S-Bahnverkehrs zwischen Bergedorf und Aumühle eine Absage. In einem Brief an den schleswig-holsteinischen Verkehrsminister Dietrich Austermann (CDU) unterstreicht er die Notwendigkeit eines 10-Minuten-Taktes morgens und abends. „Es kann nicht angehen, eine modernisierte S-Bahn-Station in Reinbek feierlich einzuweihen und gleichzeitig den S-Bahn-Betrieb teilweise einzustellen“, sagt Puls.

Politischer Stammtisch

Reinbek (sho). Zu einem Frauenstammtisch lädt

Von Anne Müller

Aumühle. Wenn das der Eiserne Kanzler gewusst hätte. Nur wenige Meter von seiner letzten Ruhestätte entfernt feierten jetzt Aumühles Sozialdemokraten ihr hundertjähriges Wirken in der Gemeinde. Angestoßen wurde in der Otto-von-Bismarck-Stiftung im alten Friedrichsruher Bahnhof unweit des Mausoleums – eine Ironie des Schicksals, denn Bismarck hatte es den ersten Genossen nicht leicht gemacht.

„Die sozialdemokratischen Organisationen haben den Charakter einer feindlichen Armee“, begründete Otto von Bismarck (1815-1898) in einer Reichstagsrede 1878 das „Sozialistengesetz“. Es kam einem Parteiverbot gleich und führte dazu, dass auch die ersten Genossen in Aumühle illegal ihre politische Arbeit verrichteten. „Ein Gründungsdatum des Ortsvereins war deshalb auch nach intensiven Recherchen nicht auszumachen“, sagte Axel Mylius. „Die ersten urkundlichen Erwähnungen in Aumühle gehen ausgerechnet auf Spitzelberichte zurück“, so der Ortsvereinsvorsitzende Reinhard Röseler. Die führten im Gemeindearchiv auf die Spur des vermutlich ersten Sozialdemokraten in Aumühle: Der Tischler Hans Möller zog 1906 von Reinbek nach Aumühle. 1907 fragte der „Königliche Landrat“ beim Amtsvor-



steher in Friedrichsruh an, ob Hans Möller und der Schreiber Paul Trinker „als Führer der Sozialdemokratie oder als eifrige Vertreter ihrer Lehren bekannt geworden sind“. Obwohl das Sozialistengesetz 1890 aufgehoben wurde, waren Amtsvorsteher durch das Regierungspräsidium in Schleswig aufgefordert, sozialdemokratische Vereine zu melden.

„Durch die Antwort wissen wir, dass Möller Mitglied der SPD war. Auch wenn wir keine offizielle Gründungsurkunde gefunden haben, so gibt es somit einen Nachweis, dass die SPD in Aumühle auf eine min-

destens hundert Jahre lange Geschichte zurückblicken kann“, sagte Röseler zu den etwa 25 Gästen.

Darunter auch Dr. Andreas Seggern als Hausherr der Stiftung. Er hat keine Berührungsängste: „Wir verstehen uns als ein demokratisches Forum, das allen Parteien und Verbänden offen steht.“ Auch Röseler nannte Gründe, warum ausgerechnet in der Bismarckstiftung gefeiert wurde: „Für das Augustinum fühlen wir uns noch zu jung. Auch die Räume sind gut geeignet.“ Zudem werde das Haus in der Region inzwischen für viele andere Zwe-

Der Ortsvereinsvorsitzende Reinhard Röseler, der 2. Vorsitzende Reinhard Weule (v.li.) und Wolfgang Warmer (re.) ehrten Axel Mylius (2.v.re.) mit der Willy-Brandt-Medaille, eine hohe Auszeichnung für Mitglieder, die sich um die Sozialdemokratie besonders verdient gemacht haben. Hans-Richard Niemeier bekam die silberne Ehrennadel.

cke genutzt. „Drittens hat uns der Name Bismarck all die Jahre begleitet. Wir denken, dass wir heute ein entspanntes Verhältnis zum Hause von Bismarck haben“, betonte Röseler.

Widerstände hätten die Sozialdemokraten ohnehin nie davon abgehalten, sich für ihre Ziele einzusetzen, die sie am Gemeinwohl orientierten. Heute zählt der Ortsverein 30 Mitglieder. Für ihr Engagement wurden Barbara Neinass (zehn Jahre), Uwe Edler (zehn Jahre), Klaus Baumann (20 Jahre), Axel Mylius (33 Jahre) und Hans-Richard Niemeier (40 Jahre) geehrt.